

Wie eine Mischung aus Weihnachtsgeschenk und Silvesterknaller strahlt und tönt die Doppelstaatsbürgerschaft vom alten ins neue Jahr, aber jetzt schon steht fest: Einfach wird's nicht, kurz geschossen ist nicht immer gut getroffen. Allein die Frage, wer sie bekommen darf und wem sie verwehrt wird, droht eine historisch gespaltene und nur leidlich befriedete Bevölkerung aufs Neue zu entzweien. Wenn schon die Ankündigung so böses Blut schafft, wie erst wird sich die Umsetzung auswirken? Dass der Südtiroler Bischof darauf kritisch hingewiesen hat, entspricht einer Tradition, der zufolge sich Kirche um Frieden und Ausgleich nicht nur sorgen darf, sondern sollte. Umso bemerkenswerter sind die heftigen Kommentare von – vermeintlich – patriotischer Seite, die Ivo Muser Einmischung in politische Belange vorwerfen. Das ist nun wirklich kurios: Wann immer religiöse Symbole nützlich sind, gegen Migration und Asylhilfe zu hetzen oder die Tiroler Wehrhaftigkeit zu beschwören, ist der „Väterglaube“ ein dankbarer Schild, aber wehe die Kirche wird selbst politisch. Wann kämpfen die Patrioten, die unser christliches Abendland schützen wollen, endlich für die Inhalte jenes Glaubens, den sie beschwören – Nächstenliebe und Feindesliebe zum Beispiel? Dann ja, auf zum Schwur, Tiroler Land!